Schwerer Verkehrsunfall in Fulda: Todesopfer und zahlreiche Verletzte!

Am 12. Mai 2025 kam es in Fulda zu einem schweren Verkehrsunfall mit mehreren Verletzten und einem Todesfall.

Am Montagvormittag, dem 12. Mai 2025, ereignete sich ein schwerer Verkehrsunfall in Fulda, genauer gesagt in der Weichselstraße. Bei einer Kollision zwischen einem Pkw, einem VW, und einem Linienbus an der Ecke Weserstraße waren mehrere Personen betroffen. Ein Fahrradfahrer wurde ebenfalls in den Unfall verwickelt und zog sich schwere Verletzungen zu, wie **Osthessen-News berichtet**.

Insgesamt waren sieben Personen in den Unfall verwickelt. Unter ihnen befanden sich zwei 64-jährige Insassen des Pkw, die schwer verletzt ins Krankenhaus gebracht wurden. Tragischerweise verstarb der Fahrer des VW kurz nach dem Vorfall. Die Fahrgäste des Linienbusses hatten mehr Glück; drei

von ihnen erlitten nur leichte Verletzungen und wurden zur Untersuchung ins Krankenhaus eingeliefert.

Alarmierung der Rettungskräfte

Die Rettungsleitstelle wurde schnell alarmiert, zunächst wegen einer eingeklemmten Person, bevor die Situation auf einen Massenanfall von Verletzten (MANV) hochgestuft wurde. Diese Klassifikation ist typisch für Großschadenslagen, bei denen viele Verletzte oder Erkrankte zu versorgen sind, wie **Wikipedia beschreibt**.

Die Feuerwehr Fulda sowie der Rettungsdienst trafen rasch am Unglücksort ein. Insgesamt waren sieben Rettungswagen und drei Notarzteinsatzfahrzeuge im Einsatz. Die Einsatzkräfte mussten die Unfallstelle sichern, während ein Gutachter anforderte wurde. Trotz der Absperrungen versuchten einige Passanten, sich einen Zugang zu den Einsatzkräften zu verschaffen, was die Situation zusätzlich erschwerte.

Der Kontext von Massenanfall von Verletzten

Massenanfall von Verletzten (MANV) bezeichnet in der Rettungsmedizin die Bewältigung von Notfällen, bei denen die standardmäßigen Rettungsressourcen schnell überlastet sind. Hierbei können Katastrophen, großflächige Unfälle oder Anschläge zu einem MANV führen. Diese Ereignisse erfordern eine umfassende Koordination der Einsatzkräfte, wie auch der tragische Unfallszenarien, die bei Übungen simuliert werden, beispielsweise in Burghausen, wo am Wochenende eine Großübung stattfand, um die Zusammenarbeit zwischen Feuerwehr und Rettungsdiensten zu optimieren, wie **feuerwehr-burghausen.de berichtet**.

Vergleichbare Vorfälle, die ein MANV zur Folge hatten, beinhalten Eisenbahnunfälle, Seuchen oder Flugzeugabstürze.

Hierbei geht es nicht nur um die schnelle medizinische Versorgung der Verletzten, sondern auch um die Logistik, die Organisation von Hilfsressourcen und die Möglichkeit, Rettungsfahrzeuge effizient zu koordinieren. Das Ziel ist, die Versorgungslage zeitnah wiederherzustellen und die Patienten optimal zu behandeln.

In Fulda dürfen solche tragischen Unfälle als Warnung dienen, unterstreichen sie doch die Notwendigkeit einer ständigen Verbesserung der Notfallvorbereitung und des Krisenmanagements in der Bevölkerung. Besonders im Hinblick auf die steigenden Anforderungen an die Rettungsdienste sind Fortbildungen und Übungen wie die zuvor erwähnte in Burghausen entscheidend für eine effektive Notfallbewältigung.

Details	
Quellen	• **osthessen-news.de** • **www.feuerwehr-burghausen.de**

Besuchen Sie uns auf: aktuelle-nachrichten.net